

MELDUNGEN

Den Fledermäusen auf der Spur

RATINGEN (RP) Am Mittwoch, 14. September, bietet die Katholische Familienbildungsstätte von 19 bis 20.30 Uhr eine Fledermaus-Exkursion für Erwachsene und Schulkinder ab 10 Jahren im Erholungspark Völkardey an. Weltweit gibt es rund 900 verschiedene Fledermausarten. Nur wenige wissen, wo sie zu Hause sind. Während der eineinhalbstündigen abendlichen Exkursion suchten die Teilnehmer ein Jagdgebiet der Fledermäuse auf und beobachten die Tiere. Die Teilnahmegebühr beträgt vier Euro. Anmeldungen und weitere Informationen unter Tel. 02102/1538651 oder www.fbs-ratingen.de.

Kindersachenbörse im neuen Pfarrheim

HÖSEL (RP) Am Samstag, 17. September, findet die Kindersachenbörse des katholischen Kindergartens St. Christophorus in Hösel statt. Die Second-Hand-Ware ist nach Größen vorsortiert. Zwischen 11 und 13 Uhr können herbstliche und winterliche Oberbekleidung, Spielzeug und Zubehör für Babys und Kinder bis Größe 164 erworben werden. Verkaufsraum ist das neue Pfarrheim, Eggerscheidter Straße 44b. Der Überschuss geht an den Förderverein des Kindergartens.

Pétanque-Union lädt zum Aktionstag ein

LINTORF (RP) Die Pétanque-Union Lintorf lädt in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW für Freitag, 9. September, zum „Aktionstag Boule“ ein. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr haben Besucher die Möglichkeit, diese faszinierende Sportart auf der Anlage am Becker Hof für sich zu entdecken. Boule-Kugeln sind vorhanden.

Erzbistum vermeldet weniger Austritte und mehr Taufen

KRIFIS METTMANN (dorafeis) Viel

INTERVIEW SEBASTIAN LECENIEWSKI UND ZDEÓKA ONDØICHOVÁ

Jubiläum dreht sich um die Eisenbahn

Zwei Volontäre erzählen von ihren spannenden Aufgaben im Oberschlesischen Landesmuseum (OSLM) in Hösel.

HÖSEL Sebastian Leceniewski absolviert während seiner Ausbildung als erster in Schlesien geborener, aufgewachsener und ausgebildeter Schlesier polnischer Nationalität ein Wissenschaftliches Volontariat beim Oberschlesischen Landesmuseum (OSLM). Und mit ihm begann Zdeòka Ondøichová, geboren in nordböhmisches Gablonz, ebenfalls im Mai in Hösel ihr Volontariat. Sie hatte schon am Gymnasium in Tannwald ihre Vorliebe für Fremdsprachen entwickelt, ging zum Deutsch- und Englischstudium an die Universität Königgrätz, an die Karlsuniversität nach Prag sowie zur Westfälischen Wilhelms-Universität nach Münster. Dort erreichte sie mit dem Schwerpunkt Buchwissenschaft 2015 ihren Masterabschluss. *Sebastian Leceniewski, wo haben Sie Deutsch gelernt, wie führte Ihr Weg ins OSLM?*

SEBASTIAN LECENIEWSKI: Unter anderem beim Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege der Jugendbauhütte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Stralsund, 2012/2013 beim Europäischen Freiwilligen Dienst in den Museen der Stadt Aschaffenburg sowie beim phanTECHNIKUM in Wismar. Nach einer zweijährigen Etappe in Hamburg im Bereich Werbung, Marketing und Verkauf habe ich mich wieder auf die museale Laufbahn konzentriert und erhielt das Volontariat in Ratingen. Jetzt bin ich, genau wie Zdeòka, 29 Jahre alt und arbeite mit ihr vornehmlich am Projekt der Jubiläumsausstellung im kommenden Jahr: „175 Jahre schlesische Eisenbahnen“ (ab 2. April 2017).

Zdeòka Ondøichová, Sie und Ihr Kollege haben beide nach einer breit gefächerten Vorbildung nun die Jubilä-



Sebastian Leceniewski und Zdeòka Ondøichová freuen sich über die vielfältigen Aufgaben im Oberschlesischen Landesmuseum in Hösel. RP-FOTO: ACHIM BLAZY

umsausstellung vor sich, die sich um die Eisenbahn dreht. Welche Aufgaben werden Sie übernehmen?
ZDEÓKA ONDØICHOVÁ: Besonders schön für mich ist dieses Vorhaben, weil mein Vater Lokführer ist – ich bin also schon von Haus aus „vorgebildet“. Wir beschäftigen uns hier im Haus unter anderem mit gezielter Exponatsuche. Als Volontäre haben wir

die wunderbare Chance, bei verschiedenen Museumstätigkeiten mitzuwirken – bei wissenschaftlicher Recherche, Kontaktaufnahme mit Institutionen und Sammlern, Museumspädagogik, Inventarisierung und Katalogisierung, Führungen, Ausstellungsarbeiten oder Transport von Exponaten. Bei einer vorbereitenden Reise konnte ich sechs der insgesamt 13

Kooperationspartner des Ratinger Museums kennenlernen.

Museumsleiter Dr. Stephan Kaiser nutzt bei der Beschäftigung von Volontären deren Kontakte zur deutschen Kultur und Geschichte im östlichen Europa, er schätzt polnische oder tschechische Sprachkenntnisse und weiß, dass die Absolventen in der Regel attraktive Anschluss-Jobs finden. Wie stellen Sie beide sich das vor?

ONDØICHOVÁ UND LECENIEWSKI: Soweit wollen wir noch gar nicht denken. Erst einmal sind wir froh über unser Volontariat und die wirklich großzügigen Möglichkeiten, die das OSLM generell für die Arbeit bietet. Und dann haben wir natürlich eine Menge zu erledigen und zu arbeiten – was uns großen Spaß macht.

Zdeòka Ondøichová, was haben sie denn grundsätzlich als Volontärin hier im Museum zu tun?

ONDØICHOVÁ: Ich arbeite in allen Bereichen der musealen Arbeit. Dazu gehört die komplexe Inventarisierung eines umfangreichen Neubesandes an Bunzlauer Keramik. Identifizierung, Beschreibung, fotografische Dokumentation und Sicherstellen eines materiellen Objektes verbinden sich mit dem Kennenlernen des „Immateriellen“, nämlich der schlesischen Kultur und Geschichte, an der Deutsche, Polen und Tschechen Anteil haben.

Gibt es – außer dem zentralen Thema der Eisenbahnausstellung – etwas an Ihrem neuen Einsatzort, auf das Sie sich freuen; haben Sie auch schon Freunde gefunden? Wie nehmen Sie den Besuch im Museum wahr?

LECENIEWSKI: Ich bin noch nicht so lange hier und wohne in Düsseldorf

INFO

Das Museum in Hösel

Gründung: Das seit 1983 bestehende Oberschlesische Landesmuseum ist in erster Linie ein kulturgeschichtliches Museum.

Stiftung: Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen, seit 1964 Patenland für die Oberschlesien, gefördert. Träger ist die 1970 gegründete Stiftung Haus Oberschlesien, eine Stiftung privaten Rechts.

Schwerpunkte: Es befasst sich das Museum mit den schlesischen Landesteilen an der oberen Oder, dem von Bergbau und Schwerindustrie bestimmten Industrievier sowie mit den angrenzenden Gebieten (so auch mit dem Altverteger bis zu den Beskiden).

– ich lerne täglich erst mal die hiesigen Eisenbahnen kennen.

ONDØICHOVÁ: Ich bin schon seit fünf Jahren hier und lebe in Essen – da konnte ich mich schon mit Freund und Freundeskreis einrichten.

LECENIEWSKI UND ONDØICHOVÁ: Wir erleben an den Wochenenden mehr Besucher im Landesmuseum als unter der Woche. Aber die guten Kontakte mit den unterschiedlichen Gruppen und auch eine für uns mögliche pädagogische Arbeit werden wir im Laufe der Zeit sicher noch ausbauen.

GABRIELE HANNEN FÜHRTE DAS GESPRÄCH.

Bürger können beim Herbstputz mitmachen

RATINGEN (RP) Der Herbst steht vor

Sachau liest beim Kulturkreis Hösel aus Zweig-Biografie

HÖSEL (RP) „Maria Stuart“ – das ist

TOP KLICKS

- Grapscher im Angerbad: Mädchen belästigt
- Kontrollaktion der Polizei: